

60 Jahre KEG-Schwaben – Rückblick und Bilanz



Der 60. Geburtstag eines Menschen ist meist ein willkommener Anlass, auf sein Lebenswerk zurückzuschauen, Bilanz zu ziehen und sich so langsam auf den bevorstehenden Ruhestand einzurichten. Auf jeden Fall ist er eine Feier wert. Für einen Berufsverband wie die KEG trifft das auch zu. Mit dem einen Unterschied: Von Ruhestand keine Spur – es gibt noch viel zu tun für die standespolitischen Belange der Mitglieder, für Unterricht und Erziehung auf der Basis des christlichen Menschenbilds und für die Pflege der Gemeinschaft.



Für mich, der ich 40 Jahre lang die Arbeit der KEG in Schwaben begleiten durfte, ist es eine Erfolgsgeschichte, wie wir sie bei Berufsverbänden und Gewerkschaften selten erleben. Deshalb möchte ich in diesem Artikel die Rede und Bildpräsentation der Bezirksvorsitzenden **Ursula Kiefersauer** am 30.3.2012 in Augsburg vor der Lesung von Prof. Dr. Hans Maier hier zusammenfassen. Der ausführliche Text mit vielen Bildern ist auf der Homepage www.keg-schwaben.de zu finden.

Nachdem bereits im Jahre 1947 in Regensburg die KEG-Bayern als christlich orientierte Erzieher- und Lehrerorganisation gegründet worden war, beauftragte der damalige Bischof von Augsburg, **Dr. Joseph Freundorfer** Domkapitular **Dr. Anton Luible** für seine Diözese einen solchen Verband zu gründen. Doch zu richtiger Aktivität erwachte die KEG-Schwaben erst im Jahre 1951/52. **Emma Steinle** war in den Jahren bis 1957 die treibende Kraft. Ihre private Wohnung war gleichzeitig die KEG-Geschäftsstelle. 1957 zählte die KEG bereits 563 Mitglieder. Mit **Franz Kleinle** gelang eine Ausweitung der KEG in Schwaben mit einem eigenen Büro und einer Junglehrergruppe. Bis zu seinem Tod im Jahre 1962 unterstützte **Prof. Dr. Eugen Abt** Franz Kleinle und formulierte die Identitätsformel der KEG damals: "Die KEG ist Gemeinschaft, eine Bewegung, eine Organisation. Die Mitglieder sind das tragende und bewegende Element!"

Mit **Hans Berk Müller** bricht im Jahre 1967 eine neue Ära in der KEG an. Als Ideengeber, Motivator, begehrter Referent und Schulbuchautor steht der Seminarleiter und Schulrat für viele weitere Aktivitäten und Erfolge der KEG. Die erste Berufsakademie findet statt, Prüfungskurse mit Hunderten von Teilnehmern werden angeboten, die KEG „boomt“... In seiner Amtszeit verdoppelt sich die Mitgliederzahl von 1250 auf 2500. Noch heute ist er stolz, dass es 1968 seine Anregung war, das Berufsbild des Päd. Assistenten zu schaffen. Dem heutigen Förderlehrer kommt im Blick die individuelle Förderung der Schüler eine Schlüsselrolle zu.

1987 übernimmt **Jürgen Pache** das Amt des Bezirksvorsitzenden. Das Aufgabenspektrum der KEG weitet sich aus. Er initiiert neue Arbeitskreise und Fachgruppen, intensiviert den Kontakt zur Uni, so dass die Mitgliederanzahl weiter ansteigt. Nach 15-jähriger Tätigkeit übergibt er 2002 sein Amt an ein neues Team unter Leitung von **Ursula Kiefersauer**, die ebenfalls mit großem Engagement und Erfolg bis heute die KEG-Schwaben lenkt.

Ein Aushängeschild der KEG ist und bleibt **die Berufsakademie**, derzeit unter der Leitung von **Elisabeth Holand**. Im Frühjahr und Herbst treffen sich jeweils ca. 400 Lehrer und Erzieher zur Fortbildung im Haus St. Ulrich. Alljährlich stattfindende **Erziehsymposien** greifen aktuelle pädagogische Themen mit hervorragenden Referenten auf. Die **Volksmusikalische Familienwoche** in der LVHS Wies ist mit über 100 Teilnehmern seit 18 Jahren ausgebucht. Ein Verband bleibt nur jung, wenn er Nachwuchs hat. Ein Garant dafür ist die **Studentengruppe** der KEG an der Universität Augsburg. Als großem Förderer dankt die KEG Prof. Dr. **Werner Wiater** für seine Tätigkeit als Referent, Prüfungstrainer und wichtiger Ansprechpartner an der Uni.

Die standespolitische Arbeit und die Interessensvertretung der Lehrerschaft sind ebenfalls wichtige Aufgaben der KEG. Gradmesser des Vertrauens sind die **Personalratswahlen**, bei denen die besten KEG-Wahlergebnisse in Bayern erzielt wurden. Mit derzeit knapp **3000 Mitgliedern** ist die KEG in Schwaben gut aufgestellt. Das Mitgliederspektrum reicht von den Erzieherinnen in vorschulischen Einrichtungen bis zur Universität. Auch der Blick auf die **Altersstruktur** des Verbands stellt zufrieden. Ein Drittel der Mitglieder ist unter 40 Jahre und die Zahl der Pensionisten liegt bei 14 %.

Ich beende diese Zusammenfassung mit dem Schlusswort der Bezirksvorsitzenden **Ursula Kiefersauer** bei der Festveranstaltung in Augsburg: „Wir danken unseren Mitgliedern für ihre Treue. Wir werden uns weiterhin engagiert für christliche Werte in Bildung und Erziehung einsetzen. Ebenso werden wir die standespolitischen Belange unserer Mitglieder vertreten und dafür sorgen, dass sie sich in unserer Gemeinschaft wohl fühlen. Wir danken Mitgliedern und Sympathisanten herzlich für ihre Verbundenheit. Die KEG bleibt ihrem Motto treu: **Im Mittelpunkt der Mensch!**“

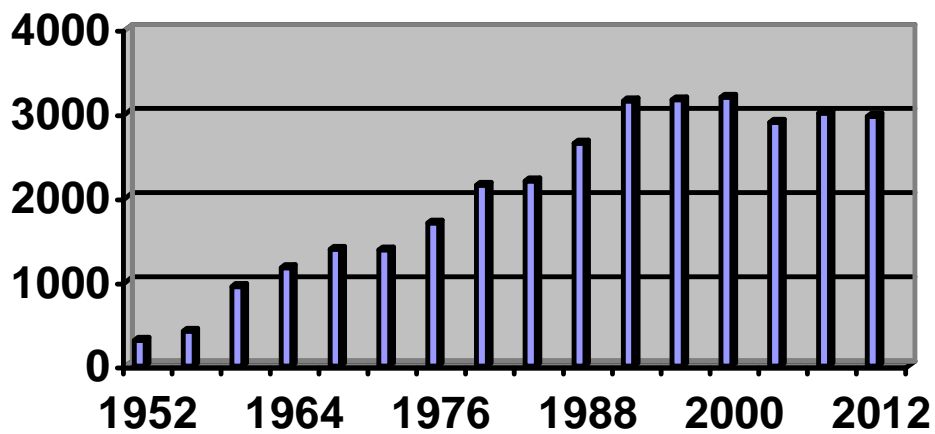


Festveranstaltung mit dem Amtschef des KM Dr. Karl Böck 1968
Empfang zu Ehren von Kultusminister Hans Maier 1978



Amtsübergabe von Hans Berkmüller an Jürgen Pache 1987
Derzeitige Vorstandschaft der KEG-Schwaben v.l.n.r. Brigitte Maly, Irene Glück,
Oliver Scherm, Bezirksvorsitzende Ursula Kiefersauer, Ursula Fleischmann

Mitgliederentwicklung der KEG-Schwaben



Statistik: Mitgliederentwicklung der KEG-Schwaben

*Text und Bilder: Karl Landherr, Thannhausen
Pressereferent der KEG-Schwaben
30.3.2012*